

CIRS-Fall

OP-Material steht verspätet zur Verfügung

Das Krankenhaus-CIRS-Netz Deutschland berichtete im Dezember 2016 von einem Fall, in dem eine OP wegen fehlendem Material abgebrochen werden musste.

Der Patient kam zum Einsetzen einer geplanten Knie-TEP. Eine Medikamentenallergie war bekannt, wodurch ein spezieller Zement von der Krankenhausapotheke angefordert werden musste. Nach der gesamten OP-Vorbereitung, allerdings noch vor der Narkoseeinleitung, fiel auf, dass der Zement noch nicht von der Apotheke geliefert wurde. Es stellte sich heraus, dass die Apotheke ihn gar nicht vorrätig hatte.

Bereits vor der OP-Vorbereitung hätte das Fehlen der notwendigen Materialien bemerkt werden müssen. So hat das Krankenhaus Ressourcen (OP-Zeit und Personaleinsatz) vertan und der Patient muss ein zweites Mal die mit

einer OP verbundene Aufregung und Angst durchleben.

Details zum Fall finden Sie unter: www.kh-cirs.de/faelle/dezember16.pdf ■

Dr. med. Patricia Klein
Ärztliche Geschäftsführerin

TAKE-HOME-MESSAGE

Checklisten sollten mit aller Konsequenz umfangreich genutzt werden. Aber:

- Die WHO-Checkliste, die einfach und rasch abzufragen ist, erfasst nicht alles und einiges nicht früh genug (eine betriebsinterne Anpassung sollte daher immer erfolgen).
- Die SURPASS-Checkliste ist wesentlich umfangreicher, wichtige Punkte werden zeitig abgefragt.